

Lackmann, Max, *Mit evangelischen Augen*. Beobachtungen eines Lutheraners auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Band III. Der katholische Ökumenismus. Graz-Wien-Köln, Styria, 1964. 8°, 327 S. Kart. DM 13,80.

Die Konzilsberichte von Pfarrer Lackmann sind inzwischen auf drei stattliche Bände angewachsen. Der dritte Band behandelt den zweiten Abschnitt der zweiten Konzilsperiode (1. November bis zum Schluß der Sessio).

Auch dieser Berichtsband enthält – wie die früheren – persönliche Erfahrungen, Erlebnisse und Begegnungen, er gibt den Konzilsverlauf in seinen variationsreichen und oft dramatischen Einzelheiten wieder, er schildert, ohne die Größe der Ereignisse zu minimalisieren, auch das Menschlich-Allzumenschliche, ohne sich in billige Reportagen zu verlieren. Die Hauptthemen und die entscheidenden Tendenzen dieses Konzilsabschnittes kommen überzeugend und klar zur Darstellung. Das besondere Interesse Lackmanns gilt den Beratungen über den – katholischen – Ökumenismus und den dazu oder dagegen geäußerten Voten – vor allem hinsichtlich der Frage einer korporativen Einigung, eine Frage, von der zu reden und die ernstlich und in allen Einzelheiten zu diskutieren heute keine theologische Abseitigkeit mehr bedeutet. Man kann hinzufügen: Wer weiß, ob solche Fragen in der Öffentlichkeit der katholischen Kirche heute möglich geworden wären, ohne die unverdrossene und geduldige Arbeit von Männern wie Lackmann und seiner Freunde. Die bekannten Stellungnahmen E. Schlincks zum katholischen Ökumenismus, die Lackmann bedauert, die Reaktion Asmussens und die Stellungnahme von Skydsgard beanspruchen die besondere Aufmerksamkeit des Verfassers.

Man kann nur wünschen, daß Lackmanns Berichte ein wenig dazu helfen, die großen Anliegen, die ehrlichen Absichten, das redliche Bemühen des Konzils unter den evangelischen Christen bekanntzumachen und die Tendenzen des Mißtrauens und der Skepsis abzubauen.

München

Heinrich F r i e s